



Arbeit und Leben
DGB/VHS

Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung aus
Deutschem Gewerkschaftsbund und den beiden Volks-
hochschulen im Hochtaunuskreis (seit 1951)

Seminarleiter:
Bernd Vorlaeufer-Germer
„Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“
Marienbader Platz 18
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon: 06172 / 92 10 02
Telefax: 06172 / 92 18 49
e-mail: Arbeit-und-Leben@online.de
Internet: www.Arbeit-und-Leben-Hochtaunus.de

Einladung zu unserer regionalhistorischen Exkursion

Der Schoß ist fruchtbar noch ... eine Fahrt in die Vergangenheit

KZ-Außenlager Walldorf

Während der Nazi-Herrschaft (1933-1945) war Mitteleuropa übersät mit Konzentrationslagern und deren Außenstellen. In der letzten Phase des KZ-Systems wurden die Häftlinge dann neben der direkten Ermordung auch der „Vernichtung durch Arbeit“ preisgegeben. Dabei wurde von der SS mit einer durchschnittlichen Lebenserwartung von lediglich neun Monaten gerechnet, die bei ungewohnt schwerer Arbeit der Gefangenen sicherlich noch unterschritten wurde.

Eine der KZ-Außenstellen wurde von den Nazis am Rande von Walldorf am heutigen Frankfurter Flughafen eingerichtet. Sie unterstand formell dem Stammlager Natzweiler-Struthof im Elsass. – Vom KZ Auschwitz wurden von der Organisation Todt (OT) 1.700 jüdische Ungarinnen im Alter von 14 bis 46 Jahren als Zwangsarbeiterinnen „zur Erledigung kriegsentscheidender Bauvorhaben“ angefordert. Von der Baufirma Züblin & Cie. wurden sie dann dort vom 22. August bis zum 24. November 1944 vor allem zum Bau einer ersten betonierten Rollbahn für Düsenflugzeuge eingesetzt.

Untergebracht waren sie in ehemaligen RAD-Baracken abseits der Wohnbebauung von Walldorf. Sie mussten „völlig abgetragene Sommerkleidung und extrem schlechtes Schuhwerk“ tragen, „das ihnen in Auschwitz zugeteilt worden war. Bereits nach wenigen Wochen schwerer körperlicher Arbeit auf dem unwegsamen Waldboden waren viele Schuhe unbrauchbar, so dass den Frauen nichts anderes übrig blieb“ (zit. C. Rühlig), als auch bei kaltem Herbstwetter barfuß zu laufen. Zudem war die Verpflegung völlig unzureichend und die Behandlung der Häftlinge schlecht.

Ende September 2016 wurde die **neue Lern- und Gedenkstätte** am Ort der ehemaligen Küchenbaracke eingeweiht. Wir wollen diese und den Lehrpfad in Mörfelden-Walldorf besuchen am

Samstag, 6. Mai 2017, 14.15 Uhr.

Busabfahrten:

- Neu-Anspach, Bushaltestelle „Breite Straße“ – 12.30 Uhr,
- Bad Homburg v. d. Höhe, Bahnhof / Bushaltestellen – 13.05 Uhr,
- Oberursel/Ts., Bahnhof / Bushaltestelle (in Richtung Adenauer-Allee) – 13.20 Uhr.

Betreut werden wir von Frau Cornelia Rühlig vom Vorstand der Margit-Horváth-Stiftung.
Seminarleitung: Bernd Vorlaeufer-Germer von „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“.

Die Besuchergruppe kann aus technischen Gründen leider nicht größer als 40 Personen sein (sie wird ggf. in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt), deshalb bei Interesse möglichst bald anmelden. Teilnahmebeitrag: € 10,00; Schüler/innen, Arbeitslose und Asylbewerber/innen: € 5,00. – Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Bad Homburg entgegen, Telefon: 06172 / 230 06, Telefax: 06172 / 230 09, e-mail: info@vhs-badhomburg.de.

Veranstalter: „Arbeit und Leben (DGB/VHS) Hochtaunus“ in Zusammenarbeit mit der VHS Bad Homburg.